

Heilpädagogische Wohngruppe Beerwalde Eine Gemeinschaft die stark macht.

1999 wurde unsere heilpädagogisch-familienorientierte Wohngruppe, in ländlicher Gegend eröffnet. 2014 erweiterten wir deren Kapazität von 6 auf 8 Plätze sowie einen Mutter-Kind-Bereich mit 2 Plätzen in einer separaten Wohnung. Seit 2018 ist ein Kleinkindbereich mit weiteren vier Plätzen dazu gekommen.

Die Einrichtung befindet sich unweit der Stadt Mittweida in der ländlich geprägten Gemeinde Erlau in zentraler Lage der Ortschaft Beerwalde.

In der Nähe befindet sich das Naherholungsgebiet Kriebstein.

Es können sämtliche Versorgungseinrichtungen in der ca. 15 km entfernten Stadt Mittweida genutzt werden. Wir bieten innerhalb des Hauses eine Unterbringung in insgesamt vier individuell gestalteten separaten Wohnbereichen mit einer Gesamtplatzkapazität für 14 Kinder und/oder Jugendliche sowie Mütter/Väter mit Kindern an.

Mutter/Vater-Kind-Wohnen

In unserem Haus bieten wir zwei minderjährigen oder volljährigen schwangeren/alleinstehenden Müttern/Vätern und deren Kindern (bis zum vollendeten 6. Lebensjahr) Unterbringung, sozialpädagogische Beratung und Unterstützung an, wenn andere unterstützende Leistungen nicht ausreichen und nicht geeignet sind. Unser pädagogisches Handeln ist gerichtet auf die Befähigung

zur selbständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung der Mutter mit ihrem Kind. Dazu gehören sowohl eine intensive Geburtsvorbereitung als auch die Unterstützung der Mütter, in ihre neue Rolle hineinzuwachsen und allen damit verbundenen Anforderungen gerecht zu werden. Diese Wohnform bietet einen Rahmen, in dem die junge Mutter zunächst einen Schonraum erhält, um sich langsam auf die neue Rolle einzustellen. Dazu gehört die Förderung ihrer Sensibilität gegenüber den kindlichen Bedürfnissen. Sie wird bei der Versorgung des Kindes intensiv angeleitet, begleitet und kontrolliert.

Die Anleitung und Beratung der Mutter schließt unter anderem folgendes mit ein:

- Pflege und Ernährung des Kindes
- medizinische Versorgung
- altersgemäße Entwicklungsförderung im spielerischen Umgang mit dem Kind
- Gespräche über Entwicklungsphasen und Erziehungsschwierigkeiten

Uns ist es wichtig, die jungen Mütter zu befähigen, die Bedürfnisse ihres Kindes zu erkennen und entsprechend darauf reagieren zu können. Unter Einbeziehung der individuellen Lebensgeschichte werden bei Störungen der Mutter-Kind-Beziehung gezielte Hilfsangebote für die Mutter entwickelt.

Unser Team nimmt seinen Schutzauftrag für die Kinder, die in der Einrichtung leben, gewissenhaft wahr. Ein weiteres Ziel ist es, eine schulische und berufliche Perspektive für die Mutter mit ihr gemeinsam zu entwickeln.

Außerdem wir bieten gezielte Anleitungen im hauswirtschaftlichen Bereich. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit flankierenden Hilfen halten wir für unerlässlich. Im gesamten Betreuungsverlauf werden realitätsbezogene Zukunftsperspektiven entwickelt. Ein Auszug wird mit den jungen Frauen geplant und unterstützt. Bei Bedarf werden Kontakte zu anderen Fachstellen hergestellt, die die Mütter nach ihrem Auszug weiterhin begleiten. Im Anschluss an eine Maßnahme in der Mutter-Kind-Wohngruppe bieten wir die ambulante Betreuung nach §§ 27 in Verbindung mit §30 und §31 SGB VIII an. Diese erleichtert den Übergang von der Betreuung in der Mutter-Kind-Wohngruppe zu einem eigenständigen Leben.

Unser großes Ziel ist es, die Mutter auf ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben mit ihrem Kind in der Gesellschaft vorzubereiten.

Zwischen Mutter und Kind wird der Aufbau einer stabilen, für das Kind förderlichen Beziehung und Interaktion angestrebt. Die junge Mutter erreicht eine selbständige Lebensführung und entwickelt eine stabile Persönlichkeit. Dabei spielen der Besuch und/oder der Abschluss der Schule bzw. Ausbildung eine große Rolle. Die junge Mutter begreift dies als Notwendigkeit einer zukunftsorientierten Lebensweise. Das Kind entwickelt sich in einer geschützten Umgebung. Es gilt, für das Kind Lebensbedingungen zu schaffen, die eine gesicherte und altersgerechte Entwicklung ermöglichen.

Die Mutter lernt mit zunehmender Verselbständigung, die für sie notwendige Hilfe und Unterstützung auch außerhalb der Wohngruppe einzufordern und zu organisieren.

Um die positive Wirkung von Tieren auf Kinder und Jugendliche pädagogisch nutzen zu können, leben der Goldenretriever Simba sowie zwei Hasen mit in unserer Wohngruppe.

